

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Beitung für Stadt u.

Kreis Merseburg



Umtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 92.

Sonnabend, den 20. April 1918.

158. Jahrgang.

Umtliche Anzeigen

Seite 4 betz:

Kriegsschiffe für landwirtschaftliche Betriebe.
Beschleunigung der Dienststunden über Personalausweis.

Tageschronik

Veränderungen im englischen Kabinett.
Die Fälschung des Kaiserbriefes — in Wien.
Ein Brief Kaiser Karls an den Papst?
Ein 18 000 Tonnen-Dampfer verlenkt.
Korpskommande beschließen Stempelplätze bei Dinkirchen.
Arbeiterstreiken in England.
Drohende Revolution in Norwegen.

Der Kampf um die Rohstoffe.

Eins der schwierigsten Kapitel der Volkswirtschaft bezw. der Weltwirtschaft wird der Kampf um die Rohstoffe sein, den die Nachkriegszeit nicht nur zwischen den heutigen Kriegführenden, sondern innerhalb der gesamten Weltwirtschaft entfesselt wird. Natürlich werden die Sieger im Weltkriege, sofern sie einen vollkommenen Nachkriegsfrieden erlangen und nicht sich zu einem schwächlichen Verständigungsfrieden herbeilassen müssen, in der Lage sein, sich in den Friedensbedingungen vor den gefährlichen Folgen dieses Kampfes zu sichern und die Besiegten die Lasten des Risikos, das u. U. zu wirtschaftlicher Vernichtung, unbedingt aber zu gewaltiger Schwächung führen muß, allein aufzubürden. Unsere Feinde haben gefälliger Weise nicht unterlassen, uns die Gefahren, die uns aus dem von ihnen geplanten Wirtschaftskriege drohen, in den schwärzesten Farben zu schildern. Sie haben es unseren feindlichen Kreisen damit zu einer klar vorgezeichneten und selbstverständlichen Pflicht gemacht, bei den Friedensverhandlungen Vorzüge zu treffen, daß die feindlichen Absichten uns gegenüber gründlich vereitelt und ihre Spitzen gegen ihre Urheber gefehrt werden. Sie haben andererseits aber auch dafür gesorgt, das deutsche Volk in den weitesten Kreisen, unternehmer wie Arbeiter, darüber aufzuklären, um was es für uns geht, daß es gilt, die Feinde von dem Gelingen ihrer räuberischen Absichten nicht nur auf deutsches Land und Gut, sondern auch auf die Vernichtung unseres Gewerbestandes und jeglicher Industriefähigkeit abzuhalten.

Selbst in sozialdemokratischen Kreisen wächst die Erkenntnis, daß nur ein überwältigender deutscher Sieg über die angelegliche Machtigen uns einen Frieden der Freiheit und Menschlichkeit bringen kann, und daß jeder Verständigungs-, d. h. relativer Verständigungs-, für uns eine Niederlage bedeutet, weil ein solcher unsere Feinde die Handhabe zu unserer wirtschaftlichen Ausplünderung gibt, die allmählich aber sicher zu einer späteren militärischen und politischen Niederzwingung und Verklavung führen müßte.

Wir müssen Gott auf den Armeen danken, daß die Reichstagsentscheidung vom 19. Juli 1917, deren Erfüllung und Zusammenhänge durch die Ereignisse der letzten Zeit ins greifbare Licht gerückt worden sind, durch die Großtaten unserer bewährtesten Mächte zu Lande und zur See, im Osten und im Westen, namentlich aber jetzt durch die schwindelnden Erfolge unserer Freiherren im Westen unter Hindenburgs und Ludendorffs über alles Maß glänzender Führung mit eisernem Griffel gestiftet ist. Die schlauesten ihrer schärfsten Erzeuger und Nährwässer schienen sich denn auch an, die nur bedingte Lebensfähigkeit ihres Vastarbs zu betonen und nach laßdemännlicher Art den weitestgehenden Wechselball dem Sturz zu überantworten.

Wel allemem bleibt das Rohstoffproblem ein schwieriges und bedrohliches. Es bedarf der Zusammenfassung aller Intelligenz und Energie, um es in für uns erplichster Weise zu lösen.

Seine Ursachen sind nicht einheitlich so wenig wie der Umfang des Mangels für die verschiedenen Rohstoffgebiete. Der Hauptgrund liegt natürlich auf dem Gebiet der durch den Weltkrieg bedingten Unterbindung der menschlichen Produktivität in einem bislang ungekannten Maße. Abermillionen heiliger Hände, die in Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe und Handel tätig waren, lehren seit Jahren, und je mehr Köpfe der Kriegswinkel in seine Räder jagt, um mehr nach die Heranzüchtung von Brotfrucht, Vieh und sonstigen Landwirtschaftserzeugnissen, die Förderung von Rohstein, Erzen, Salzen und sonstigen Bergprodukten. Mit der Wiederrück der Schladungen mühte sich auch die Behergung in allen kriegführenden Staaten. Und der Ausschall verwickelte sich allenthalten durch das starke An-

steigen des Verbrauchs für Heereszwecke. Dazu kam der zunehmende Mangel an Schiffsraum, der je länger je mehr zu einem Aufstauen riesiger, zum Teil baldigem Verderben ausgezeichneter Vorräte in Uebersee führte.

Rohstoffe, an denen unsere Feinde selbst Mangel leiden, können wir ihnen nicht abnehmen. Für solche wird es auch nach dem Kriege nötig werden, Ergänzungen zu verwenden, in deren Erfindung und Verwertung unsere Industrie Unvergleichliches geleistet hat. Andere, von denen insbesondere England und die südamerikanischen Staaten, namentlich die englischen Kolonien — Australien, Südafrika, Indien usw. sowie die Neutralen — große Massen aufgeschapelt haben, z. B. Wolle und Baumwolle, Jute und andere Spinn- und Faserstoffe, Zafat, Leber, Metalle, Kautschuk u. v. a. werden wir dann mit Hilfe unserer im Kriegsverlauf nach Möglichkeit verstärkten Kauffahrteiflotte reichlich und rasch heranschaffen können, wenn England und Frankreich sich unseren Nachkriegsbedingungen zu fügen gezwungen werden. Dieses Ziel ist noch wichtiger als die Erlangung barer Kriegsentwöhnungen, die in Gold zu leisten — selbst die Vereinigten Staaten Nordamerikas einbezogen — bei den gewaltigen Milliarden-Beträgen, die in Frage kommen, keiner unserer Gegner imstande sein würde. Deshalb hat Kugler Weiß Dr. Seiffersich schon i. Jt. angebeutet, daß uns eine Leistung von Kriegsentwöhnung in Gestalt von Rohstofflieferungen erwünscht und willkommen sein würde. Aber nicht nur um die einmalige Lieferung noch so großer Quanten von Rohstoffen kann es sich handeln, sondern um die dauernde Sicherung des Bezuges der erforderlichen Quanten. Und diese kann uns nur ein eigener Besitz geeigneter, günstig gelegener und militärisch ausreichender zu sicherer Kolonien bieten, wo er sich aus französischen, portugiesischen und auch englischen Besitz wiederum zusammenstellen läßt. Und auch die Neutralen werden sich entscheiden müssen, uns für den Fall künftiger Kriege dienliche Sicherheit für eine unbedingte und objektive Neutralität zu bieten, die sich nach den Erfahrungen des Weltkrieges für uns als *Conditio sine qua non* ergeben hat. Anderenfalls müßte das Völkervernichten im Sinne einer angemessenen Gegenleistung revidiert werden. Denn wir dürfen uns keinesfalls der Gefahr einseitiger Verpflichtung und Entehrung, wie sie uns für diesmal auferlegt war, nochmals aussetzen.

Die wirtschaftlichen Forderungen für den Friedensfall sind also von höchster Wichtigkeit und Mannigfaltigkeit gerade gegenüber den Westmächten und Amerika. Und was die Frage anlangt, wie wir Amerika zu einem für uns vorteilhaften Frieden zwingen sollen, so möchten wir einstweilen auf die Entwicklung der Dinge im Westen hinweisen. Diese geht mit schnellen Schritten vorwärts, und es wird nicht fern sein, wenn bewiesen, daß England — dessen Macht so vielen früher unüberwindlich erschien — sich zum Frieden gezwungen sehen wird, weil es durch völlige Erschöpfung nicht mehr fähig sein wird zu kämpfen. Auch Amerika wird — wesentlich durch die von Wilson völlig verkannte wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Dinge sich zum Einlenken gezwungen sehen.

Ueberhaupt kann die Einsicht nicht unterdrückt werden, daß die gesamte Umwelt, England, Frankreich, Italien und vor allem Rußland, nicht zum wenigsten aber Nordamerika (das sich freilich am schnellsten wird erholen können) wirtschaftliche Notzeiten beispiellosster Art entgegengehen wird. Der entstandene Warenmangel hat eine riesige Entwertung des Geldes und eine Ueberwertung der produktiven Arbeitskraft herbeigeführt, die eine möglichst allmähliche Rückbildung von selbst bedingt. Diese in Gehegung und Wirtschaftspolitik zu berücksichtigen und von sprunghaften und übermäßigen Schwankungen regulierend zu bewahren, wird eine der schwierigsten und dankbarsten Aufgaben der Zukunft bilden. Eine Regierung, die ihr nicht gemachten wäre, würde das Reich in gefährliche Zudungen und innerpolitische Gefahren stürzen, die unsere Existenz leicht schwer bedrohen könnten. Auch hier wird überlegene Organisationskunst den Sieg im Völkervernichten bedingen.

Dom Krieg und Frieden.

England beschließt einen deutschen Seegang.
Amsterdam, 18. April. Aus englischen Wittermeldungen geht hervor, daß man in englischen Marinekreisen eine große deutsche Offensiv zur See erwartet. Man will wissen, daß die deutschen Schiffe in den Häfen jetzt sämtlich Kohlen laden und keine Manöverfahrten ausführen.

Vergebliche feindliche Angriffe auf Wytshajact und Moruil.

Großes Hauptquartier, 19. April.
Deutscher Kriegsschauplatz.
Auf dem flandrischen Feindesfeld entspannen sich mehrfach kleinere Gefechte unserer Erkundungsabteilungen mit belgischen und englischen Kräften. Starke Angriffe, die der Feind von Norden und Nordwesten gegen Wytshajact führte, wurden abgewiesen. Schon bei seiner Verstärkung erlitt der Feind in unserem Verteidigungsfeuer schwere Verluste. Zwischen Wailend und La Wasse starke Kampfaktivität der Artillerie. Nordwestlich von Bethune ließ unsere Infanterie gegen feindliche Linien nordöstlich vom La Wasse-Kanal vor und eroberte einige Gefühle. Bei Festubert und Givenchy wurde wechselvoll gekämpft. Wir machten mehr als 600 Gefangene.
Dem seit einigen Tagen an der Aare geleiteten Feindkampf folgten gestern starke, tief geliebte französische Angriffe gegen Morisel und Moreuil. Auf beiden Vortritten wurden die Seneca wald und zu beiden Seiten der Straße Villamoreuil kleinen Mäße Angriffswellen mehrfach vergeblich an. In erbiterten Kämpfen wurde der Feind unter blühigen Verlusten zurückgeworfen. Starke Artilleriefeuer hielt in diesem Kampfabschnitt auch während der Nacht an.
Deutscher Kriegsschauplatz:
Ukraine: In Laurien haben wir Tschaplitz und Multopol besetzt.
Magdonische Front.
Stoßtruppsunternehmungen im Carnabogew brachten einige Italiener und Serben als Gefangene ein.
Erster Generalquartiermeister Ludendorff.

Aus dem Westen

Galais — englisch.
Ein kürzlich zwischen Frankreich und England abgeschlossener, langfristiger Vertrag legt fest, daß in Galais die höhere Gerichtsbarkeit auf England übertragen wird. Die Vollziehung ist bereits seit längerer Zeit in britischen Händen.

Ypren soll angegeben werden.
Der Pariser "Temps" meldet: Hazebrouck wird seit 24 Stunden ununterbrochen beschossen. Die Zuzahme des deutschen Druckes läßt Frontveränderungen in den nächsten Tagen als wahrscheinlich erscheinen. Der Militärkritiker des "Paris Journal" spricht zum ersten Male von der Möglichkeit der Räumung und Freigabe Yprens durch die Engländer.

Berkämpfung der Kohlengruben bei Bethune.
Die Förderung der großen Kohlenbergwerke von Bethune, die unter deutschem Feuer liegen, wurde teilweise eingestellt. In einer Konferenz zwischen Clemenceau, Poincaré und Delain sollen Vorbereitungen getroffen worden sein, um die Bergwerke nötigenfalls zu ersäufen.

Das zerstörte Baillett.
Berlin, 18. April. Nachdem in der Nacht vom 15. zum 16. April die geschäft angelegte dreifache Barrikade mit den zahlreichen englischen Nachkriegsgewehrtruppen am Stadtrand von Baillett zusammengeschossen waren, wurde im frühen Draufschon am Nachmittag des 16. April das nördlich der Stadt gelegene Hippo des Mänes erstrahlt. Die Engländer verließen namentlich in eiltiger Flucht die Stadt in nordwestlicher Richtung. Dabei erlitten sie im deutschen Verfolgungsgeschweizer schwere Verluste. Im Anblich an die Fortnahme des genannten Hippo waren aus eigenem Entschluß auch die Nachbarkruppen angetreten und hatten Baillett umzingelt. Es konnte zunächst nur schwach besetzt werden, da der Feind schweres Artilleriefeuer auf das Innere der unglücklichen Stadt richtete. An den Strahengehängen und Barrikaden lagen Hunderten englischer Leichen. Die Stadt bot ein trostloses Bild. Die meisten Häuser und die Kirche sind in Trümmer zerfallen. Der Ort steht durch die zweifache Beschichtung von Bomben völli ger Werdung entogen. Er ist fast gänzlich von Verminertes, St. Quentin und vielen anderen einflussreichen Städten und Dörfern, die der stehende Engländer die Einwohner der größten Not preisgebend, rücksichtslos zerstört und einäscherte.

Ein Beweis für die englischen Verluste.

Berlin, 18. April. Am 17. April wurde ein 18jähriger Engländer gefangen, der völlig unausgebildet und ohne einige Tage als Armierungsoldat an der Front war. Er wurde bewaffnet in eine Kompanie geschickt und mußte sofort in den vordersten Rinde mitkämpfen. Bei Raventie wurde ein ganzes Armierungskorps ohne Bewehrung gefangen. In einem Gefühle bei Baillett befand sich ein Panzersonnen in Stärke

In dieser Angelegenheit sollen auch Ribot und P... werden, hauptsächlich zur Klärung der Frage, ob in Frankreich wegen der Verantwortlichkeit gegen die Regierung und Armand bestand.

Ein Brief Kaiser Karls an den Papst?
Paris, 18. April. Nach Meldungen von der italienischen Grenze soll in Rom ein zweiter Brief des Kaisers Karl aufgefunden worden sein, der eine hochbedeutende Persönlichkeit enthält, für einen möglichst schnellen Friebsabschluss eintrifft. Ueber den Namen dieser Persönlichkeit wird noch geschwiegen, doch nimmt man allgemein an, daß es der Papst sein wird. Die Kommer bezichtigt, die Angelegenheit zu klären.

Seinnino soll aufrücken.
Lugano, 18. April. Die ganze italienische Presse verlangt, daß Seinnino in der bevorstehenden Konferenz weitere Aufstellungen über die franko-italienischen Unterhandlungen gebe. „Corr. della Ser.“ sagt, die Vergangenheit zu erklären und die Zukunft sicherzustellen. Ein römischer Brief des „Corriere“ heißt, daß Kaiser Karls Brief zunächst ausschließlich die Italiener in Paris und London beinhalten werden wäre und erst im Juli 1917 dem Minister Seinnino bei seinem Besuche in Wien als erstes in der Öffentlichkeit vorzulegen wäre. Dieser Plan ist natürlich über die Entscheidung Italiens schwer möglich, heißt aber, daß zunächst die antipolitische Richtung bei den Verbündeten abgesehen sei.

Martin Spahn contra Erzberger.

In einem längeren Artikel im „Tag“ über die Tagung der Reichstagsfraktion in Wien schreibt Prof. Martin Spahn u. a.:

„Die letzte Ursache des Missverständnisses zwischen der Zentrumspartei und einer der größten Parteien der Reichstagsfraktion war, daß sich die Fraktion von Elemen... fuhren lieh, die weder dazu berufen waren, noch der Auffassung waren. Hier liegt die Wurzel des Mißverständnisses, und wenn hierin genügend Klarheit geschaffen wird, kann die Partei wieder geeint und zur alten Kraft kommen.“

„Echon heute mag manches Mitglied der Fraktion mit bestimmten Empfindungen an die Art und Weise zurückdenken, wie die Zustimmung zur Resolution im vorangehenden Sommer zustande kam und wie die Fraktion gleich hinterher auch in Wien... (Text continues with political analysis)“

„Mit äußerster Bestimmtheit hat Erzberger in München behauptet, daß sich das preussische Staatsministerium wieder eine den mittelfröhen Bedürfnissen genügende Berücksichtigung der preussischen Interessen gegen Polen ausgesprochen habe. Der Bauwirtschaftsmittel fruchtete ihn klipp und klar... (Text continues)“

„Mit derartigen Schlägen ist Herr Erzberger von einem Fraktionsgenossen noch nicht angegriffen worden. Ob der Führer der Partei darauf ankommt, wie es sein kann? Wir sind gespannt. Sollte aber in den Beratungen... (Text continues)“

„Das am Schluß beschlossene Resolutionen... (Text continues)“

Aus Stadt und Umgebung

Die Kriegsanleihe-Zeichnung der Deutschen.
Die Anleihe-Zeichnung des Generalkommandos war die Kernorganisation der bisherigen militärischen Stellen zur 8. Kriegsanleihe die gleiche wie bei den früheren Kriegsanleihen. Sie umfaßt wieder der Deckung des Kommandanturabschnittes... (Text continues with financial details)“

Gute Zeigergebnisse der 8. Kriegsanleihe.
In Zeitzung sind bei der hiesigen Sparkasse folgende Aufstellungen... (Text continues with statistical data)“

der Sparrer, auch der Kleinen und Kleinen, ist fast geblieben... (Text continues)“

Im Meserberg Passelteler
findet morgen, abends 7 1/2 Uhr ein Künstlerkonzert statt.

Die Tagesordnung der nächsten Stadtratsversammlung ist im heutigen Interimsteil unseres Blattes veröffentlicht.

Ausgabe von Landkarten.
In den Antiquariate 1-4 werden 2 Landkarten auf den Kopf der Bevölkerung ausgegeben. Die Verteilung von Landkarten in den anderen Antiquariaten erfolgt in den nächsten Tagen.

Die Polizeistunde
wurde bis 11 Uhr verlängert.

Der Rubendort-Spende für Kriegsbedürftige
sind in den letzten Tagen wieder namhafte Spenden aus den Kreisen der Großindustrie zugeflossen. So zeichnete Rheinisch-Westfälisches Kohlenindustrie 1 Million Mark, Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Bergmann Elektrizitätswerke und Rheinische Stahlwerke je 500 000 Mark, Dortmunder Eisenbahn-Verein A.-B. und Altumattentanzbank A.-B. je 300 000 Mark, Sanitäts-Verein, Westfälische Eisen- und Stahlwerke und Altumattentanzbank Bergwerksverein je 200 000 Mark, Berliner Maschinenbau A.-B. vorm. Schuckhert, eigener Elektrizität-Verein und A.-B. Namad u. Grönfeld in Charlottenburg je 100 000 Mark.

Es werde Licht.
Die Metallische Gesellschaft für Sozialwissenschaft zu Berlin hat den Namen „Es werde Licht“, der in den hiesigen „Kammerlichtspielen“ gezeigt wird, in eine dramatische bewegte Handlung aus dem modernen Gesellschaftsleben gespannt. Schonungslos greift das Bild in die dunklen Tiefen menschlicher Leidenschaft und zeigt die schweren Folgen die durch die Vertierung und den Schwandel der Tugend zu entstehen können. Ein Mannheimer und Wolfgang Sandow, beide einfluge Vorführer auf bakteriologischem Gebiet, geraten durch verführerische Einwirkungen in Konflikt über die Bedeutung dieser heimlichen Tugend. Aber gerade diese Gefährlichkeit führt sie schließlich nach manchen Schwere, in ganzem Wirklichkeit beobachteten Fall, zu desto unangeneher Ausprägung des gemeinlichen menschlichen Wesens. Die Handlung an der Hand wirkungsvoller Begründungen über die Gefahr der Gesellschaftsstruktur. Der Film führt auf die Stätten des Lebens und deutet die schwereren Schicksale auf, die von hier aus ihren verberlichen Lauf nehmen. Gesundheit und Glück jügendlich hoffnungsvoller Menschen unterkriegt. Die Spielleitung Richard Dörwald hat das Bild auf das Sorgfältigste vorbereitet, es ist in hiesiger und lehrreicher Einrichtung von trefflicher Formbarkeit und in den Ausübungen sehr gelungen. Den Überlegenen, allen solchen Verehrerinnen groß und hoch geschätzten Herrn Dr. Meußner spielt Bernd Aldor mit hoher darstellerischer Gewalt. Einem zeitweisen Gegner gibt Theodor Boos eindrucksvolle Züge. Die Zuschauer fanden völlig im Bann der Vorführung, die weichen Stellen ausnahmslos gemacht werden soll und ebenfalls sehr gelungen sind, das erlebte Bild zu verbreiten, — zum Besitze der Menschheit.

Gründung eines Gesangvereins in Venu.

Vielversprechende Wünsche die Gründung eines Gesangsvereins in Venu... (Text continues with details of the choir)“

Unfall.
Das Pferd vom Wiltmannen des Rittergutes Bennigsdorf... (Text continues)“

Kunst und Wissenschaft

Stadt-Theater Halle a. S.

Tiefstand.
In der Kunst des Publikum steht wohl kaum eine moderne Oper höher als Tiefstand. Das beweisen die statistischen Zahlen der Aufführungen. Wenn trotzdem, dann ist sicher in der Kunst „Arbeit“ Unfinn.“ Die musikalische Tat Richard Wagner bewies schlagend, daß das Ideal eines Musikdramas wie Eugen d'Albert sein „Tiefstand“ auch nennt, nur auf dem Wege in diesen Vereinnahmungsklassen Vorbedeutend sein werden kann. Die einzige richtige Vorbereitung dazu wird aber nicht durch das, daß es gleichzeitig eine Serie selbst verfertigt, an dieser Klasse (weiter) die modernen mehr oder weniger. Raum einer dürste sich aber finden, bei dem gerade dieser Zweiakt größer hervorritt, als bei d'Albert. Der Text zu Tiefstand ist sich selbstgenügsam. Seine Wurzeln sind auf überlebende Theater-Erfolge berechnete. Das Gange in diesen Vereinnahmungsklassen Vorbedeutend sein wird nicht unwichtig dazu beitragen. Die Oper im Gesamtbild der breiten Menge zu beschaffen. Nicht viel Besseres dürfte man hier auch über den Text der „Toten Augen“ sagen, wenn man hier auch vielleicht d'Albert nicht so unbedingt als Vater dieses „Götterprodukt“ anpreisen kann wie bei Tiefstand. Allein schon die geschmackvolle Vereinnahmung von Göttern, daß der allezeit hervorragende Hans Dörsch noch mit allerlei erworbenen Mitteln solltack Effektiv... (Text continues)“

fastere auszuhalten mußte, nicht genauen, native Gemüter immer wieder zu dieser Dage hinüber.“

„Die Stelle hier durchaus aus dem klassischen Bereich zu erkennen, daß die Musik, die genuinistisch im Gesamte an unserer klassischen Zeit menschlich immer mit dem Wort verknüpf ist als damals, auch nicht überall den Gipfel der Volkstümlichkeit erreicht. d'Alberts Musik fehlt nicht dramatisch-lebende Momente, dessen Schöpfung und vollendete Darstellung Wagner musikalische Verbindung darstellt, vollständig. Seine Stelle hier durchaus aus dem klassischen Bereich zu erkennen, daß die Musik, die genuinistisch im Gesamte an unserer klassischen Zeit menschlich immer mit dem Wort verknüpf ist als damals, auch nicht überall den Gipfel der Volkstümlichkeit erreicht. d'Alberts Musik fehlt nicht dramatisch-lebende Momente, dessen Schöpfung und vollendete Darstellung Wagner musikalische Verbindung darstellt, vollständig.“

„Die Stimmungsmalerei treibt d'Albert mit der ganzen Gewalt seiner romantischen Empfindungen... (Text continues)“

„Die Wirkung von „Tiefstand“ in Halle ist im großen Ganzen als gut bekannt. Leopold Schaffe als Spielweise gibt dem Gesang einen glänzenden Rahmen, sorgt auch für entsprechende Tempo, ist aber überhand den endlichen, durch Exzellenzveränderung bedingten Pausen gegenüber nachlässig. Es wäre doch endlich einmal darauf hingewiesen, daß es nicht nur der Haltung, sondern auch der musikalischen Fertigkeiten des Gesangsübersetzers bedürftig ist.“

„Die Charaktere sind im großen Ganzen wenig ausgereift. Der Darstellung bleiben daher keine großen Charakterzüge. Diese Charaktere bleiben daher sehr düster und schreiend, doch sehr im Bunde bei den ausstehenden Umständen. Das Gefühl man auch gehen wieder beobachtet. Kernmann als Schalkhans war gut angelegt und in Spiel und Stimme vorzüglich durchgearbeitet. Das Geleit gibt von dem mehr verdorbenen Mäusen des Tommo, Emil Fischer und des Marcello, Georg Weßer, Hermann Sagen. Carl Herz als Vater, der sich an der Stelle als gefühlvoll und die musikalischen sehr sehr zu liegen, das Geleit gibt von dem Maria Elise Schmidt. Wenn auch bei dieser Aufnahme sie und die einige starke Züge hören, die vielleicht auf eine etwas starke Betonung des Dramatischen zurückzuführen sind. Das Zerzett der Vera, Antonia und Melosia der Damen Elisabeth Schmarra, Margarete Dora, und Gertrude Böhmer, der sich als ungeschickliche Operette die Frau Venus, Geleit als gute Sängerin, nur als ungeschicklich, nach hiesigen Umständen gemessenen und entsprechende Jungensfertigkeit. Ernest Mando ist von dem allgemeinen Bogen nicht auszufallen. Die Götter gestalten, der Bericht nicht. D.“

Stadt-Theater Halle a. S.
Sonntag, 21. April: 3 1/2 Uhr nachmittags „Die Nörcher-Grippe“, 7 1/2 Uhr abends „Aurachener“, Montag: „Die Auerhahn“, Dienstag „Rauhe Himmelsfahrt“, Mittwoch „Die Füchse“, Donnerstag „Der Schlagler von Graudenz“, Freitag „Solentanz“, Sonnabend „Das Dreimäderlhaus“.

Aus Provinz und Reich

Schleichhandel.
Köln, 19. April. Geheim vermittlung wurde hier eine Geheimhandlung... (Text continues)“

„Der lange gefasste Einbrecher-Coors... (Text continues)“

Lezte Depeschen

Die 8. Kriegsanleihe.

Berlin, 19. April. Die Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe sind am Donnerstag Mittag geschlossen worden. Die Zeichnungen der Vermittlungsstellen laufen bei der Reichsbank in Berlin erst während des Freitags ein und werden dortselbst in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend zusammengestellt. Im Vorlauf des Ergebnisses kann am Abend in vorläufigem Ergebnis bekanntgegeben werden. Sollten vorher Zahlen genannt werden, so beruhen sie auf Schätzungen und Vermutungen ohne sichere Grundlage.
Frankfurt a. M., 12. April. Die „Frankf. Zig.“ schreibt: In Vorkonten wird angenommen, daß das Gesamtvermögen der neuen Kriegsanleihe mindestens 12 1/2 Milliarden Mark ergeben werde.

Keine portugiesischen Truppenentfendungen nach Frankreich.

Madrid, 17. April. (Horr.-Bur.) Nach einer telegraphischen Mittheilung aus Lissabon wurden laut einer offiziellen Note des portugiesischen Kriegsministeriums vierzig portugiesische Truppenabtheilungen, die bei dem britischen Angriff die Luftlinie von Lissabon nach Madrid, durch den Nuregruppierung von der Front zurückgelassen, infolge einer in Portugal bestehenden Epidemieverbreitung, welche gegenwärtig portugiesische Truppenabtheilungen nach Frankreich aus Gesundheitsrücksichten undurchführbar ist.

Austritt des Freiherrn v. Zedlitz.

Berlin, 19. April. Der Führer der freiconservativen Fraktion, Freiherr v. Zedlitz, der 78 Jahre alt ist und seit einiger Zeit an einer Herzaffektion leidet, will vom Vortrage der Partei zurücktreten. Als Grund für seinen Entschluß muß aber wohl seine Meinungsverschiedenheit gegenüber dem Vortrage der Partei in der Wahlfrage anzusehen werden.
Die heutige Nummer...



Alles strömt in die **Kammer-Lichtspiele** um sich das große, bedeutende Werk „**Es werde Licht!**“ II. Teil anzusehen.

Großer Kulturfilm zur Aufklärung und Bekämpfung der Geschlechts-Krankheiten. Mit Unterstützung der ärztlichen Gesellschaft für Sexual-Wissenschaft, Berlin, unter Mithilfe von Dr. Iwan Bloch. Anfang 7 1/2 Uhr. Hierzu ein prächtiges Beiprogramm. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonnabend nachm. ab 4 1/2 Uhr: Große Extra-Vorstellung mit gleichem Abend-Programm.



Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen wird eine Lieferung von Kriegsschuhen für landwirtschaftliche Lohnarbeiter und Lohnarbeiterinnen bei der Firma Stern & Cie. in Merseburg, Kleine Ritterstraße 7, eintreffen. Bisher ist jedoch nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Anmeldungen für Lieferung mit Kriegsschuhen hier eingegangen. Ich erlaube daher im Bedarfsfalle umgehend Anträge auf Ueberweisung von Kriegsschuhen unter genauer Angabe des Namens (mit Vornamen) und Wohnorts durch die Gemeindeführer, Gutsbesitzer hierher einzureichen. Den Antragstellern wird alsdann eine Bezugsarte von hier ausgestellt werden, gegen welche sie bei der Firma Stern & Cie. hier 1 Paar Kriegsschuhe erhalten werden. Bei steigendem Bedarf an Kriegsschuhen werde ich sofort weitere Lieferungen beantragen. Merseburg, den 18. April 1918.

Der Königl. Landrat. H. v. Gronow.

Bekanntmachung.
Die Dienststunden der Abteilung I E (Bauwesen) werden, Passierdienste, ruft-polin Arbeiter, Reichsüberwachungsamt sind für das Publikum vom 16. d. Mts. nur von 8-1 Uhr mittags schlesiert. Es wird ersucht, das Publikum entsprechend darauf hinzuweisen.
Stellvert. Generalkommando IV. Merseburg. Von Seiten des stell. Generalkommandos: H. v. Spielberga.

Öffentlich: Merseburg, den 16. April 1918. Der Königl. Landrat. H. v. Gronow

Tagesordnung zur Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

- am Montag, den 22. April 1918, abends 6 Uhr im alten Rathaus.
- 1. Wahl von 2 Mitgliedern in den Feuerwacht.
- 2. Wahl eines Schiedsmanns.
- 3. Entlastung der Jahresrechnung der Wasserkasse für 1914
- 4. Errichtung einer Sammlung von Merseburger Kriegsbildern.
- 5. Beschließung des Haushaltsplanes der Behelfs-Schlachthalle.
- 6. Vortrag an den Vorstand der Gemeindebeamten der Provinz Sachsen.
- 7. Bemessung der Kriegsteilnahmeauslagen an die hiesigen Arbeiter nach den staatlichen Grundätzen.
- 8. Erlass einer Verleierungsordnung.
- 9. Ausgabebewilligung - Bewilligung für den Behelfs-Schlachthof.
- 10. Verpackung einer Grabung.
- 11. Ausgabebewilligung - Bewilligung für 1917 für Altersheim und Androsheim.
- 12. Desgleichen für 1918. Geheime Sitzung. Merseburg, d. 18. April 1918. Der Stadtverordnetenvorsteher Wöhe.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die Stromlieferung am Sonntag, den 21. April 1918, von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr unterbrochen wird. Merseburg, den 19. April 1918. Stadt. Elektrizitätswerk Merseburg.

Leere Marmeladeneimer werden in unserer Lebensmittelverteilungshalle, große Ritterstraße Nr. 5, das Stück an einer Mark abgegeben. Das häßliche Lebensmittelamt.

Jeden Posten Waldmeister Wegerich Knöterich
kaufen
Paul Marcheshell & Co.

Totaladd. National **Kontrollkassen**
alle Arten gegen Verzählung gesucht. Off. unter J. M. 5011 an Exped. d. Bl.

Eine sechsjährige **Oldenburger Stute** sehr gut passend für Landwirtsch. und ein **3jähriger Ostpreuze** (Kappe), 1,64 hoch, dabei ein gutes **Arbeitspferd** (Däne), beider zum Verkauf
Gasthof Alte Post Tel. 496 Naundorf Tel. 496

Taubendünger trocken und rein, kauft **Leberfabrik Borwerk.**
4 Zimmer Wohnung auf dem Lande, Nähe d. Stadt per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Möbliertes Zimmer in besserem Hause per sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter „Zimmer“ an die Exp. d. Bl.



Pferde zum Schlachten kauft **Felix Möbius** - Metzgerei, - **Tiefer Keller Nr. 1.** Fernsprecher 583.

Merseburger Ratskeller.

Sonnabend, den 20. April: **X. Künstler-Konzert** ausgeführt von den bekannten Kräften. Anfang 7 1/2 Uhr. O. Kleber.

Am 23. April 1918, vormittags 1/2 12 Uhr, kommen **27 Haufen Buchholz, 2 Mtr. Stockholz und 35 Haufen Weide- und Bappel-Abraum** unter den im Termin bekanntgegebenen Bedingungen zum Verkauf. **Sammelplatz: Scopaner Holz Westausgang. Rittergut Scopau bei Merseburg.**

Kreissparkasse Merseburg bietet mündelsichere Kapitalanlage mit uneingeschränkter Sicherheit (auch in jedem Kriegsfalle), verzinst Einlagen zu 3 1/2 %, von 1000 M. und darüber auf entsprechende Sperr-Erklärung zu 3 1/2 % vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung, zahlt Einlagen ohne Kündigung zurück, wenn der Kassenbestand das irgend gestattet.

Das Geschäftsbüro der Kreissparkasse befindet sich vom 1. Oktober 1914 ab bis zur Fertigstellung des Kreisbausneubaus im Grundstück Bahnstraße Nr. 3 (2 Minuten vom Bahnhof; Merseburg).

Aufmerksame Bedienung. **Karl Tänzer** Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7 **Spezialgeschäft** für **Leinen- und Baumwollwaren Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche Bettfedern und Betten.** Fernspr. 259. Solide Qualitäten. Große Auswahl.

Aleberinnen

für gefüllte **Bodenbeutel** und **Drogenbeutel**, auch solche, die früher schon bei mir gearbeitet haben, finden dauernde und gut bezahlte Beschäftigung.

Arthur Kornacker.

Ein Bohrmeister und 3 unabhäng. Arbeiter werden noch bei hohem Lohn angenommen. Zu melden in **Weßmar bei Raßnitz** bei Geschäftsführer **Ehrhardt.**

Grüdwurstverkauf.

Sonnabend, den 20. April von 4-7 Uhr. Verkaufsstelle Rudolph, Globigkauerstr. Nr. 4 Nr. 1-400 **Rehmann, Dammstr. Nr. 6** 4001-4009 **Schubert, Burgstr. Nr. 16** 8001-8009 **Staahe, Neumarkt Nr. 38** 13001-13009 auf Nr. 1 der Grüdwurstkarte. Verkaufspreis: 1/2 Pfund 50 Pfennig. Merseburg, den 19. April 1918. L. A. I. 480/18. Das Häßliche Lebensmittelamt.

Fleischverkauf auf der Freibank findet am 20. April 1918 vorm. von 8-9 Uhr auf die Ordnungsnummern 31-470 statt. Merseburg, den 19. April 1918. L. A. I. 657/18. Das Häßliche Lebensmittelamt.

Rohfleisch- und Fleischwaren-Verkauf findet am 20. April 1918 bei **Möbus, Tiefer Keller Nr. 1** nachm. von 2-3 Uhr auf die Ordnungsnummern 1801-1700 **bei Hofmann, Obere Breitestraße Nr. 4** nachm. von 2-3 Uhr auf die Ordnungsnummern 1801-1800 **1801-2000** **2001-2100** statt. Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch oder Fleischwaren besteht nicht. Merseburg, den 19. April 1918. L. A. I. 581/18. Das Häßliche Lebensmittelamt.

Ablieferung von Einrichtungs-Gegenständen aus Kupfer, Kupferlegierungen pp.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Kreis-Ausschusses vom 28. März 1918 betreffend Ablieferung der oben genannten Gegenstände wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Ablieferung der Gegenstände des Reichs I und II sofort an die unterzeichnete Sammelstelle erfolgen kann. Zum Besitz der Kreis-Sammelstelle beim der Ablieferung der Einrichtungs-Gegenstände gehören folgende Driftarbeiten: Die Stadt Merseburg und die Gemeinden und Gutsbesitzer des Amtsbezirks Frankleben, Kitzendorf, Walsdorf, Wenzleben, Schönowitz, die Gemeinden und der Amtsbezirk Scharbeitz, die Gemeinden Anspandorf, Ziegenhölz und Sörschen die Gemeinden des Amtsbezirks Spergau. Merseburg, den 30. März 1918.

Die Kreis-Sammelstelle **Herrn Siebmann, Entenplan 6.**

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 21. April 1918 (Zukilate). **Gesamtwort** wird eine Kollekte für den Ainderrettungsverein in Berlin. **ES prelaen:** Dom. Vorm. 10 Uhr: Superintendent Wihorn. **Vorm. 11 Uhr: Kinder-gottesdienst.** **Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein des Vaterländischen Frauenvereins, Seiffertstr. 1.** **Volksbibliothek** geöffnet Sonntags von 11 bis 12 1/2 Uhr mittags. **Die Kriegsbildstunde** fällt Montag aus. **Stadt:** **Vorm. 10 Uhr: Pastor Werber.** **Vorm. 11 Uhr: Kinder-gottesdienst.** **Pastor Werber.** **Abds 8 Uhr: Jungfrauen-Verein, St. Nr. 1.** **Pastor Werber.** **Wittmann** abends 8 Uhr: **Wahnenburg St. Maximi** **Wahnenstraße 1.** **Frau Pastor Ruten.** **Altensburg:** **Vorm. 10 Uhr: Pastor Stagenheim.** **Vorm. 11 Uhr: Kinder-gottesdienst.** **Derfelde.** **Sonntag, nachm. 4 Uhr: Frauenhilfe, Unter-Altensburg 33.** **Montag, abds. 8 Uhr: Kriegsbildstunde Unter-Altensburg 33.** **Dienstag, abends 8 Uhr: Jungfrauen-Verein, Unter-Altensburg 33.** **Neumarkt:** **Vorm. 10 Uhr: Pastor Boll.** **Vorm. 11 Uhr: Kinder-gottesdienst.** **Montag abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Schöne im Jugendheim, Werderstraße.** **Dienstag, abends 8 Uhr: Versammlung des Gann. Mädchenvereins St. Thomae im Jugendheim, Werderstr.**

Katholischer Gottesdienst: **Sonntag, den 21. April 1918** **Früh 6 Uhr: Beichte.** **7 1/2 Uhr: Frühmesse und Predigt.** **9 1/2 Uhr: Sonntag und Predigt.** **Schloßberg.** **Raum: 2 Uhr: Gräberrede und Andacht.** **Sonntags abends von 8 Uhr an: Beichte.**

Bartflechte u. Hautausschläge aller Art verschwinden in wenigen Tagen bei Gebrauch von **Borbasan.** Nabers gratis. **Borbasan-Versand** **Rosslau-Anhalt 14.** **Fräulein Dierwärdchen** **sofort für Kinderlosen Hausarbeit geht.** **Schloßberg.** **Leipziger Kronprinzenstr. 43, v.** **Junges Mädchen als Aufwartung** **sofort gesucht.** **Wahnenburg.** **Bahnhofstr. 8a.** **Einen Schmiedegesellen** **sofort** **sofort ein** **Rich. Weber, Gallestr. 3.**

Verantwortliche Redaktion: **Hilfstr. 3, Bala, Melles** und **Vermittler: L. D. Göring, Sport und Anzeigen: R. Dohde** in r. Verlag und Druck: **Merseburger Druck- und Verlagsanstalt, L. Balg, sämtlich in Merseburg.**

